



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
30.07.2014

Christenverfolgung durch Muslime – auch in Münchner Asyleinrichtungen?

Die „ZEIT“ und „report München“ berichten über erschütternde Fälle von Christenverfolgung – nicht im Nahen Osten, sondern in bundesdeutschen Asyleinrichtungen. Ein in einem bayerischen Asylantenheim untergekommener katholischer Kurde aus Syrien schildert Tötlichkeiten vonseiten radikaler Islamisten aus Tschetschenien und wird mit den Worten zitiert: „Wir sind nach Deutschland gekommen, um solche Leute nicht mehr sehen zu müssen. Jetzt wohnen wir mit ihnen zusammen.“ Ein maronitischer Geistlicher erklärt, es gebe in den Flüchtlingseinrichtungen „eine deutliche Feindseligkeit gegenüber Christen“. Jetzt werden Forderungen laut, christliche Asylbewerber getrennt unterzubringen, um sie vor der Drangsalierung durch Muslime zu schützen (Zitate nach: <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-07/christen-verfolgung-muslime-fluechtlinge-deutschland-vorab>). - Für die Landeshauptstadt München als Sitz einer zentralen Erstaufnahme-Einrichtung des Freistaats stellen sich naheliegende Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit verfügt die LHM über eigene Erkenntnisse, was Mobbing, Diskriminierung und Verfolgung von Christen durch Muslime in Münchner Asylbewerber-Unterkünften (einschließlich der Erstaufnahme-Einrichtung in der ehemaligen Bayernkaserne) angeht? Wie viele Fälle von Christen-Verfolgung in Münchner Asylbewerber-Unterkünften wurden der LHM seit Jahresbeginn 2013 ggf. konkret bekannt?
2. Was unternimmt die LHM konkret, um die Verfolgung, Diskriminierung und Drangsalierung christlicher Asylbewerber durch Muslime in Münchner Asylunterkünften a) zu erkennen, b) zu unterbinden?
3. Inwieweit werden christliche Asylbewerber in Münchner Asylanten-Unterkünften bereits jetzt getrennt von Muslimen untergebracht? Wenn nicht, warum nicht?

Karl Richter, Stadtrat